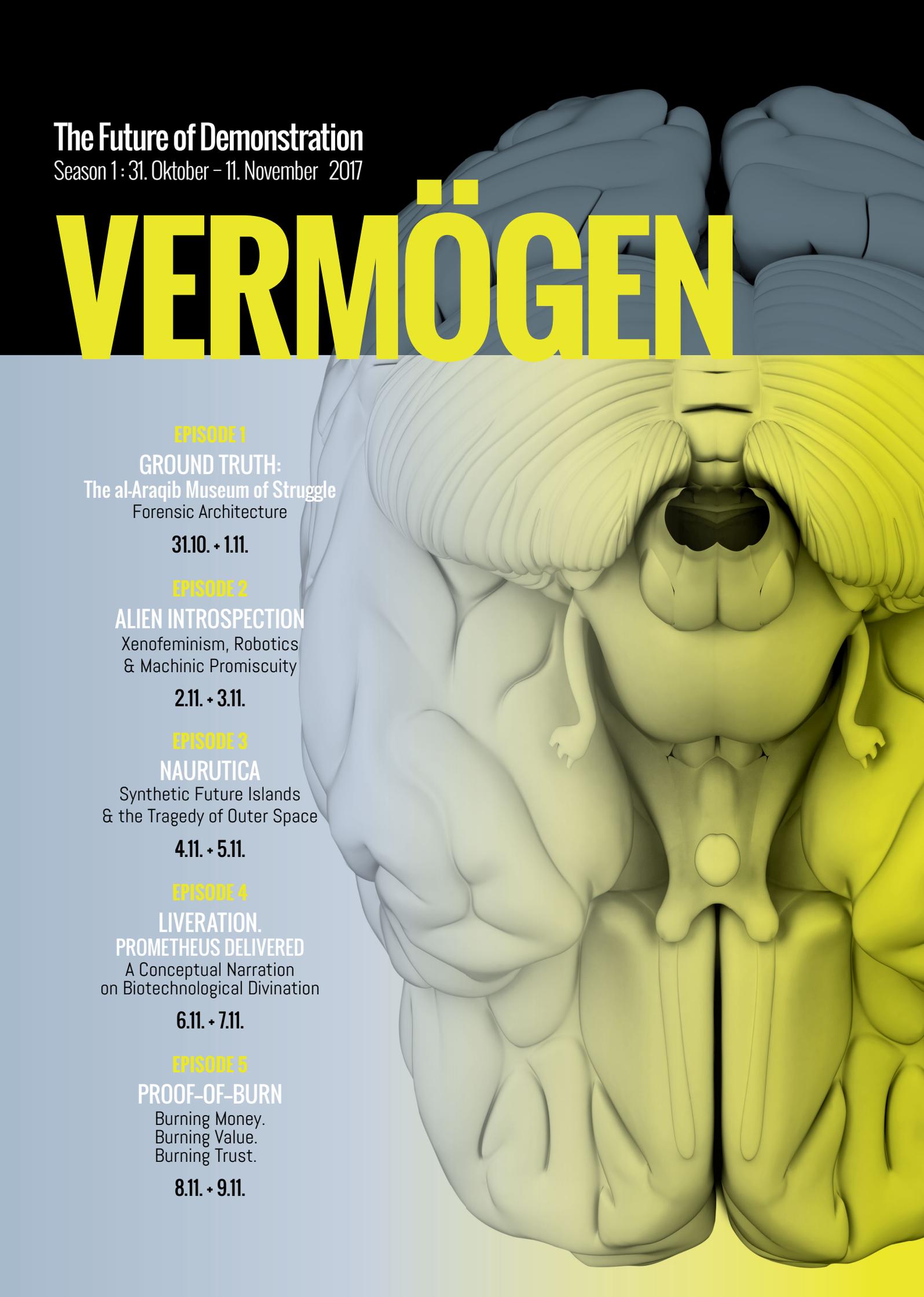


**The Future of Demonstration**  
Season 1: 31. Oktober – 11. November 2017

# VERMÖGEN



## EPISODE 1

**GROUND TRUTH:**  
The al-Araqib Museum of Struggle  
Forensic Architecture

31.10. + 1.11.

## EPISODE 2

**ALIEN INTROSPECTION**  
Xenofeminism, Robotics  
& Machinic Promiscuity

2.11. + 3.11.

## EPISODE 3

**NAURUTICA**  
Synthetic Future Islands  
& the Tragedy of Outer Space

4.11. + 5.11.

## EPISODE 4

**LIVERATION.  
PROMETHEUS DELIVERED**  
A Conceptual Narration  
on Biotechnological Divination

6.11. + 7.11.

## EPISODE 5

**PROOF-OF-BURN**  
Burning Money.  
Burning Value.  
Burning Trust.

8.11. + 9.11.

# The Future of Demonstration

# VERMÖGEN

Season 1

## The Future of Demonstration

ist eine auf zwei Jahre angelegte Kunstserie mit 2 Seasons und je 5 Episodes, mit den Leitmotiven **VERMÖGEN 2017** & **PASSION 2018**.

**Season 1 VERMÖGEN** fand vom 31. Oktober – 11. November 2017 im REAKTOR, im Internet und auf OKTO TV statt.

### Season 1 VERMÖGEN

DAUER 31. 10. - 11. 11. 2017

#### ORT REAKTOR

Geblergasse 40, 1170 Wien

Live Übertragungen auf **OKTO TV**

Idee & künstlerisches Konzept  
**Sylvia Eckermann, Gerald Nestler**

Künstlerische Leitung  
**Sylvia Eckermann, Gerald Nestler,  
Maximilian Thoman**



Ca. 2000 Personen verschiedenster Alters- und Gesellschaftsgruppen haben das Festival besucht!

### VORWORT

Im Jahr 2017 unserer Zeitrechnung stehen wir auf dem Planeten Erde vor einer Fülle an Problemen und Herausforderungen. Gleichzeitig haben wir aber auch eine Menge Wissen und Ressourcen, um diese zu meistern. Man könnte auch sagen, wir haben eine Menge Vermögen – in mehrfachem Wortsinn.

Mit dem Begriff „Vermögen“ in seiner Mehrdeutigkeit sowie der Frage, wie dieses Vermögen gemeinschaftlich genutzt werden kann, beschäftigt sich **The Future of Demonstration**. Im Zentrum stehen Interaktionen von Kunst, Technologie und Gesellschaft, die neue künstlerische Formate hervorbringen sollen. „Demonstration“ wird dabei im Sinne der Technologie als „präsentieren, weiterentwickeln“, der Pädagogik als „vorzeigen, deutlich machen“, und der Politik als „für etwas eintreten“ verstanden. Es geht also darum, wie neue technische und gesellschaftliche Entwicklungen forciert und interagierend weitergetrieben werden können.

## ANSATZ

**The Future of Demonstration** widmet sich den massiven Umbrüchen, die wir heute auf ökologischer, gesellschaftlicher und kultureller Ebene erleben. In diesem Zusammenhang spürt die Kunstserie den politischen, technologischen, pädagogischen und ästhetischen Gestaltungsvermögen nach, die uns der Begriff *Demonstration* bietet.

Im Kontext der Ökonomisierung und Automation der Lebenswelt, erodierender demokratischer Rechte und der Zunahme sozialer Ungleichheit gilt es, grundlegende Positionen zu überdenken.

**The Future of Demonstration** thematisiert die Frage:

**Was bedeutet Gesellschaft und Gemeinschaft, Zwischenmenschlichkeit und Dinglichkeit, Teilhabe und Überschreitung, Liebe und Begehren - Vermögen und Passion - angesichts globaler Transformationsprozesse?**

Die Karten des Vermögens werden heute neu gemischt. Besitz und Verwertung von Daten begründen neue Vermögen, Algorithmen und Automatisierung dringen tief in gesellschaftliche Prozesse ein. Unsere Wirklichkeit beruht zunehmend auf quantitativen Modellen, die Realität simulieren und vorausberechnen. Macht vermittelt sich immer weniger über klassische repräsentative Formen, sie agiert zunehmend mittels performance-basierter Evaluierung. Im Informationskapitalismus verschieben sich die Handlungsräume und selbst kritisches Denken als Mittel der Infragestellung wird für Wettbewerbsvorteile politischer und wirtschaftlicher Akteure instrumentalisiert.

**The Future of Demonstration** stellt diese Entwicklungen nicht nur in Frage – vielmehr geht es uns darum, Bilder, Geschichten, und Techniken zu (er)finden, zu sammeln und zu teilen, die als Gegenentwürfe zu den umfassenden Modellen kompetitiver Wirklichkeitssimulation dienen können.

Gemeinsam wenden KünstlerInnen, ArchitektInnen, FilmemacherInnen, TheoretikerInnen, AktivistInnen, WissenschaftlerInnen und andere ExpertInnen Strategien an, die den kritischen Rahmen zeitgenössischer Kunst hinter sich lassen. Sie untersuchen forensisch die Quellen und Konsequenzen von Gewalt oder spüren ideologische Sollbruchstellen auf. Sie treiben ihre Vorstellungen ins Extrem künstlerischer Imagination und entwerfen Fiktionen einer anderen Wirklichkeit, die sie aus den neuesten technologischen und wissenschaftlichen Entdeckungen herausdestillieren. Und sie schaffen eine neue Währung und mithin neues Vermögenspotential.

VERMÖGEN ist aber nicht nur das Leitmotiv, es ist auch die bestimmende, emphatische Energie dieses kollektiven Experiments. Die Kunstserie ist somit eine Einladung an Mitwirkende und Publikum, gemeinsam spannungsvolle und gleichzeitig unterhaltsame *Demonstrationen* zu feiern. Und dabei auszuloten, was wir miteinander tun und erreichen können.

**The Future of Demonstration** 2017 erforscht in 5 Episoden den Begriff VERMÖGEN und 2018 PASSION in unterschiedlichen Formaten, Disziplinen und Bedeutungen. Die einzelnen Episoden entwickeln je eigene Perspektiven und stehen zugleich miteinander in vielfältiger Beziehung.

## FORMAT

**The Future of Demonstration** nimmt Anleihe beim Format populärer Fernsehserien mit ihren Seasons und Episodes. Jede Season betrachtet ihr Leitmotiv wie durch ein Prisma, spaltet es in jeweils 5 Episoden auf, um diese wieder in vielfältigen Beziehungen zu verbinden. Die Episoden sind Plattformen, auf denen sich Kompetenzen aus Kunst, Architektur, Film, Theorie und Wissenschaft performativ verschränken.

Wir verstehen Kunst, Theorie und Technologie weniger als getrennte Felder, sondern als essentielle Bereicherung für eine Kunst, die sich als Forum der Auseinandersetzung versteht, um Fragen und Entwicklungen der Zeit jenseits von Disziplinengrenzen zu erörtern.

Wir lehnen die klassische Trennung von Kunst und Theorie in Ausstellung, Konferenz und Dokumentation ab. Stattdessen stellen wir gemeinsame Imagination in den Vordergrund. Die Mitwirkenden arbeiten auf Basis ihrer jeweiligen Kompetenzen und Erfahrungen zusammen, bilden Allianzen, um gemeinsam der Frage nachzugehen, was die Formate, Werkzeuge, Diskurse und Plattformen der Kunst des 21. Jahrhunderts vermögen.

**Jede Episode ist performativer Raum, installatives Setting, künstlerisches Environment, Diskursraum und Filmset.** Die Episoden stehen für je zwei Tage im Zentrum, sind aber während der gesamten Dauer vorhanden. Nach Ende der Veranstaltungen bleibt die Kunstserie für drei Tage als Ausstellung geöffnet.

Filmformat – Streaming als Kunstform

Filmische Werke, die live auf OKTO TV gesendet und im Internet gestreamt werden, begleiten die performativen Abendveranstaltungen jeder Episode. Die Filme sind nicht dokumentarisch zu verstehen, sondern als eigenständige künstlerische Arbeiten, die Streaming als Kunstform realisieren. Sie werden von je einer Film- bzw. VideokünstlerIn in Zusammenarbeit mit ihrem Episode-Team, Filmprofis und OKTO TV umgesetzt. Nach Ende ihrer Episode werden sie Teil der Ausstellung, das Publikum kann nun jede Episode als Installation und als Film rezipieren.

**Statt einer klassischen Dokumentation wird The Future of Demonstration zu einer Web-Serie mit 2 Seasons und je 5 Episodes.**

Die Episoden bestehen aus:

### **künstlerisches Format**

In choreografierten Inszenierungen fließen Installation, Skulptur, Video, Sound, Performance, Text und Gespräch ineinander.

### **Filmformat**

Live-Streaming als Kunstform – Für die mitwirkenden Film- bzw. VideokünstlerInnen wird die Episode zum Film-Set. Die Filme entstehen in Echtzeit, ohne dokumentarisch zu sein. Sie werden in Folge in der Ausstellung gezeigt und bleiben als Webserie nach dem Ende der Veranstaltungen online präsent.

### **diskursives Format**

Die am Vorabend aufgeworfenen Themen und Fragen werden in Vorträgen, Diskussionen, Workshops, Screenings und anderen, künstlerischen Formaten vertieft.

## LEITMOTIV VERMÖGEN

Der titelgebende Begriff VERMÖGEN weist über die üblichen Zuschreibungen wie Reichtum, Kapital, Besitz oder Macht weit hinaus. Es bezeichnet technologische Potentiale wie gesellschaftliche Errungenschaften und individuelle Fähigkeiten.

In einer Zeit, in der etwa Daten eine neue Form von Vermögen darstellen und ökologische Veränderungen ein globales Unvermögen anzeigen, stellt sich uns die Frage nach einer Neuorientierung seiner Begriffswelt. Vermögen – und sein Gegenbegriff Unvermögen – beschreiben die gesellschaftliche Realität eines dynamischen Kapitalismus ebenso wie die des Einzelnen, etwas zu wissen, zu tun, zu unterlassen bzw. auch zu scheitern.

Wenn wir den Begriff VERMÖGEN für unsere heutige Zeit befragen, tritt aus seiner langen philosophischen und ökonomischen Geschichte seine Relevanz für ein vielfältiges Wirkungs- und Handlungsvermögen zu Tage. Seine Fülle an Bezügen erlaubt uns, neue Entwicklungsverläufe für Kunst, Diskurs und Gesellschaft zu imaginieren.

Daher handelt **The Future of Demonstration** von einer Kunst, die Medien-, Daten- und Biotechnologien neu denkt und anwendet. Einer Kunst, die Konzepte und Methoden anbietet, die mehr als nur Kritik an heutigen Machtstrukturen sind. Unsere Intention ist die Demonstration gemeinsamer Vermögen, die Widerspruch im Sinne wirkungsvoller Gegenentwürfe anbieten.

## Episode 1

31. Oktober 20 Uhr

## GROUND TRUTH: The al-Araqib Museum of Struggle Forensic Architecture

### KEYWORDS

Forensik, architektonische Evidenz, künstlerische und mediale Forschung, Staatsgewalt, politischer Aktivismus, investigative Ästhetik, Point Cloud, Zivilsatellit, al Araqib.

Mitwirkende

**Aziz al-Turi** (Bedouin Activist)

**Forensic Architecture Team:**

**Ariel Caine** (Coordinator)

**Eyal Weizman** (Principle Investigator)

Dramaturgie

**Ariel Caine, Manu Luksch**

Film / Live-broadcast

**Manu Luksch**

Sound Design

**Mukul**

Ground Truth:  
The al-Araqib Museum of Struggle, 2017  
Forensic Architecture

Project team:

Forensic Architecture Team:

Ariel Caine (coordinator),

Eyal Weizman (principle investigator),

Franc Camps-Febrer, Omar Ferwati,

Samaneh Moafi, Christina Varvia, and

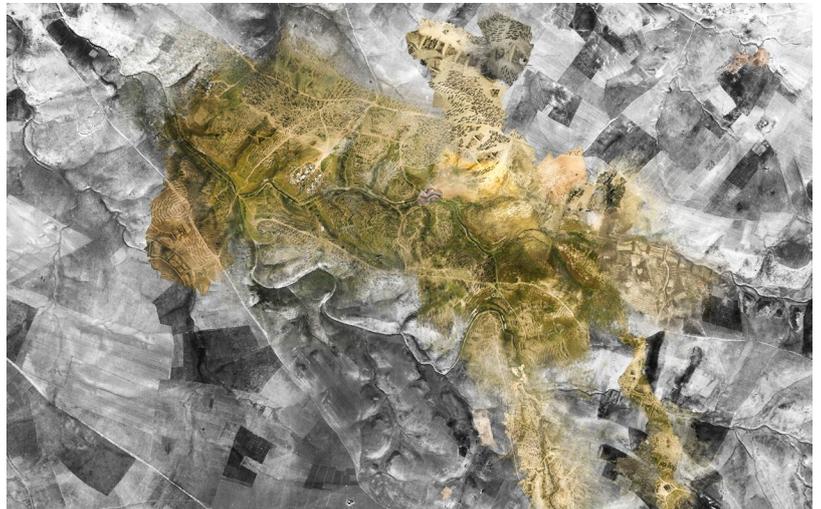
Sarah Nankivell.

Collaborators: Aziz al-Tūri, Umar al-Ghubari (Zochrot), Sayakh al-Tūri (al-Araqib), Nuri al-Uqbi, Debbie Farber (Zochrot), Hagit Keysar (Public Lab), Oren Ziv (Activestills), Alina Schmuch, Jan Kiesswetter, Princeton University Conflict Shoreline Course, Forensic Architecture MA (MAFA) at Centre for Research Architecture, Goldsmiths

Collaborating organisations: Zochrot, Public Lab, ActiveStills, Negev Coexistence Forum for Civil Equality (NCF), Association of Unrecognised Villages, and The Law Office of Michael Sfar

Forensic Architecture initiiert *Ground Truth: The al-Araqib Museum of Struggle* in Zusammenarbeit mit dem von Israel nicht anerkannten Beduinendorf al-Araqib. Als „Museum im Übergang“ widmet sich das Projekt dem fortlaufenden Ringen der Bevölkerung um ihr angestammtes Land in der Naqab Wüste. Eine gemeinsam mit einheimischen Familien erstellte Kartographie verbindet Luftaufnahmen von Flugdrachen (mit Public Lab) mit historischer Recherche (mit der NGO Zochrot). Silbersalzkörner von Luftaufnahmen der RAF, die diese im Jahr 1945 in der Gegend aufnahm, Pixelraster aktueller Satellitenbilder und schwebende Point-Cloud Partikel der tieffliegenden Luftdrachenstudien verdichten sich zu einem Beweismaterial, dessen Geschichte die Episode zum Leben erweckt.

Forensic Architecture (FA) wurde 2010 gegründet und widmet sich der Untersuchung politischer Kontroversen und Menschenrechtsverletzungen. In den Arbeiten von FA wird Architektur zum optischen Verfahren, das Beweise generiert, die wiederum mit unterschiedlichsten Quellen – wie etwa Materialanalysen, Zeugenaussagen, neue Medien, Remote Sensing und Crowdsourcing – belegt werden. FA verbindet Architektur-, Kunst- und Medienforschung zu einer radikalen Neuformulierung von Medienkunst im 21. Jhd., die weit über den Architektur- und Kunstkontext hinausreicht. Mit Methoden der investigativen Ästhetik dreht FA die forensische Blickrichtung um und richtet sie auf jene staatlichen Institutionen – Polizei, Militär oder Geheimdienste –, die forensische Methoden (wie Überwachung, Ortung und Musteranalyse) zur Steuerung und Kontrolle der Zivilbevölkerung einsetzen.



al-Araqib 1945/2017 (composite of Royal Air Force aerial photograph & 'Community Satellite' Point-clouds). Image: Ariel Caine / Forensic Architecture / Aziz al-Turi / Nuri al-Uqbi / Debby Ferber: Zochrot / Hagit Keysar: Public Lab

Arabisch Dolmetsch: Inas Altaweel



## Episode 1

1. November

### GROUND TRUTH: The al-Araqib Museum of Struggle

Forensic Architecture

#### Workshop 1. November 10h

##### CIVIC SCIENCE AND THE VIEW FROM ABOVE

Der Workshop startet mit einer kurzen Einführung zum „Public Lab's Open-Community-Science Workflow“ und geht dann über zum Mapping-Toolkit, das Ballone bzw. Flugdrachen verwendet, sowie zu Forschungs- und Verarbeitungsbeispielen von DIY Luftaufnahmen in Israel und den USA. Anschließend folgt ein Workshop über Luftbild-Kartographierung (sofern das Wetter dies zulässt) und 3D Modellierung mit Photogrammetrie, für die wir Bilder verwenden, die wir zuvor mit den Flugdrachen aufgenommen haben.

#### Workshop

##### 10h - 12h

Treffpunkt REAKTOR, Vorstellung und Präsentation  
Zusammenbau der Ausrüstung und Geräte  
Fotografieren mit Ballon und Drachen  
(hoffen wir auf gutes Wetter!)

##### 13h - 16h

Qualitätsauswertung und Auswahl der Bilder  
Photogrammetrie-Auswertung  
Einfache Georeferenzierung (anhand der Bilddaten und schriftlicher Aufzeichnungen)

Mit Beiträgen von

**Ariel Caine**, FA.

**Aziz al-Turi**, Bedouin Activist

Moderation

**Noit Banai**.

**Open Call:** Wir laden Praktiker, Fachleute und Forscher, die an derartigen Untersuchungen beteiligt sind, ein, eine fünfminütige Präsentation ihrer Projekte für die Diskussion vorzuschlagen.

#### Präsentation 1. November 18h

##### GRANULARER REALISMUS: AKTIVISTISCHE POTENTIALE DURCH DIE NEUEN RÄUMLICHEN BEDINGUNGEN DER FOTOGRAFIE

Im letzten Jahrzehnt haben digitale und computerbasierte Bildgebung mittels Tiefenregistrierung neue Bedingungen für die Fotografie geschaffen. Fotografie ist nun nicht mehr nur ein flaches Abbild, das man betrachtet, sie wird zur 3D-Umgebung, durch die man navigieren kann. Technisch am weitesten entwickelt ist dieses neue Verständnis von Fotografie als Environment in Point-Cloud Datenobjekten (Punktwolken-Modelle mit Georeferenzierung). Die Point-Cloud führt trockene Daten mit einer anderen Welthaltigkeit zusammen, verbindet Durchlässigkeit mit Hyperrealität, was wir als „granularen Realismus“ bezeichnen.

Die 3D-Bildgebung mit ihren unterschiedlichen technologischen Ansätzen durchdringt heute Archäologie, Architektur, Ingenieurwesen und Stadtplanung, aber auch landwirtschaftliche, geologische und ressourcenorientierte Industriezweige. Wenn wir sie jedoch von innen heraus umstrukturieren, öffnet sie gleichzeitig neue Räume für Intervention und Widerstand.

Das Seminar geht auf die Art und Weise ein, wie ExpertInnen, ForscherInnen und AktivistInnen solche Bildgebungsinstrumente umfunktionieren, um Räume für zivile Partizipation zu öffnen.



Workshop und Präsentation mit Beiträgen von

**Ariel Caine, FA.**

**Aziz al-Turi, Bedouin Activist**

Moderation

**Noit Banai.**



## Episode 2

2. November 20 Uhr

### KEYWORDS

Verteilte Kognition,  
Wahrnehmungssysteme, Zählung,  
Pflegearbeit, Quasi-Objekt,  
Selbst-Wahrnehmung, Xenophily

Mitwirkende

**Laboria Cuboniks:** Diann Bauer,  
Katrina Burch, Helen Hester,  
Patricia Reed.  
**bAm:** Christoph Müller.  
**H.A.U.S.:** Christoph Hubatschke,  
Christoph Müller, Oliver Schürer.

Coding: **Stephanie Gross,**  
**Brigitte Krenn, Friedrich Neubarth.**  
Interaction Scripting:  
**Christian Fiedler, Patrick Lechner.**  
Humanoid Scripting: **Clara Haider,**  
**Matthias Hirschmanner.**  
Sound by **Yoneda Lemma,** with **Joy**  
**Mariama Smith** and **epsilon machines.**  
Rotational Speaker: **Robert Pravda.**  
Performance: **Joana da Silva.**

VOICE **Anna Mendelssohn.**

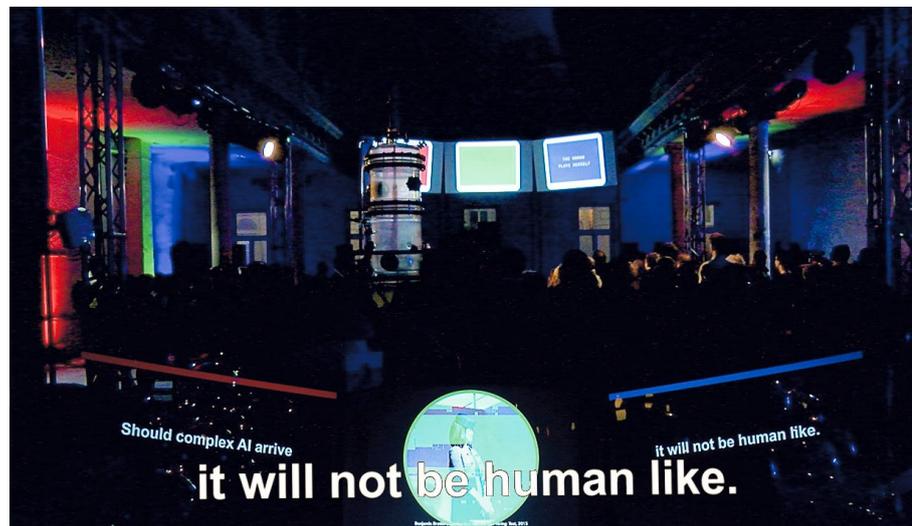
Film / Live-broadcast:  
**Michael Loizenbauer**

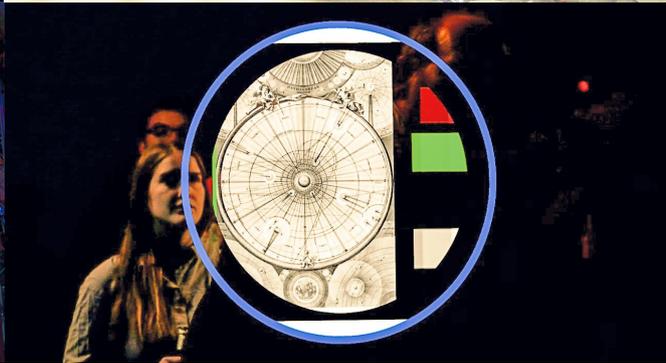
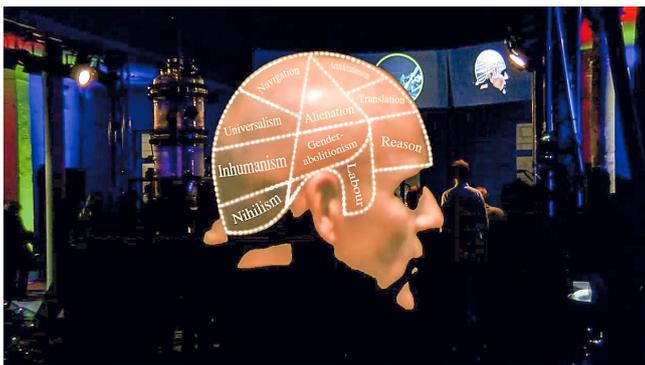
## ALIEN INTROSPECTION

### Xenofeminismus, Robotik und maschinisch-promiskuitive Kreaturen

Wir erzeugen Maschinen die gleichzeitig uns erzeugen. Die Episode erforscht Kopplungen von Mensch und Technologie und die Feedbackloops verschiedenster Einflüsse, die diese produzieren. Denn unser Selbstbild als Menschen wird ständig neu modelliert. Alien Introspection hebt die normativen Grundsätze hervor, die wir in technologische Systeme einschreiben – wie etwa bestimmte Formen von (Nicht)Wissen, soziale Labyrinth und Vorurteile sowie die spezifischen Eigenarten menschlicher und maschinischer Wahrnehmung. Indem wir von maschinellem Verhalten lernen, das wir selbst gestalten, können wir uns aktiv verändern. Was als menschliche und was als technologische Eigenschaften gelten kann, steht wechselweise zur Disposition. Damit wird für die neue Modellierung von Konstitution und Selbstbild des Menschen ein Potential von Vermengungen von Menschlichem und Menschertigem skizziert.

Sind wir Schlafwandler in diesen Potentialen? Wieso individualisieren wir unsere unteilbaren Körper in immer neue geteilte und assemblierte technologische Konfigurationen? Wie kann die human-humanoid Konspiration funktionieren, die zeigt, wozu der menschliche Körper heute fähig ist? Netzwerkmaschinen sind notwendig multipel verbundene, promiskuitive Kreaturen – was könnte es demnach für uns Menschen heißen, Alien zu sein, in dieser Verworrenheit von Selbstwahrnehmung und Selbstbild aufzugehen und so den allzu tief verwurzelten (normativen) Individualismus zu ergründen und herauszufordern?





## Episode 2

3. November

Moderation  
**Christiana Tsiourti**

### ALIEN INTROSPECTION

Xenofeminismus, Robotik und maschinisch-promiskuitive Kreaturen

PANEL 3. November 18h

### DEMONSTRATION: VARIATIONEN MASCHINISCHER INTELLIGENZ(EN)

Mit Beiträgen von:

**Robert Trapp** — Künstliche Intelligenz, neuronale Netze und ihre wissenschaftliche Entwicklung

**Christoph Müller** — bAm-Roboter Demonstration, Einführung in die Schwarmintelligenz

**Clara Haider, Oliver Schürer** — Demonstration der „Humanoid / A.I. Natural Language Technology“

Moderation  
**Marlies Wirth** (MAK)

PANEL 19:40h

### AUTOMATISIERUNG, KUNST, FEMINISMUS & POSTHUMANISMUS

Mit Beiträgen von:

**Mark Coeckelbergh** —

Informations- und Kommunikationstechnologie in Relation zu Posthumanismus und Ökonomie

**Janina Loh** — Verantwortung und Ethik in der Mensch-/Maschine-Verknüpfung

**Helen Hester** — Automatisierung, Arbeit, Sorge, geschlechterspezifische Arbeit

**Kristian Lukic** — On Algorithmic Saturnization

Die konventionellen, westlichen und größtenteils humanistischen Vorstellungen vom Menschen werden im Zeitalter der Automatisierung durch neue Technologien in Frage gestellt. Die Grenzen zwischen Mensch und Maschine, Subjekt und Objekt, Natur und Kultur wird unscharf und es scheint, als lebten wir zusammen mit künstlichen Kreaturen in einem promiskuitiven Universum. Diese Verwandlung des Menschen und der menschlichen Welt führt zu signifikanten Umbrüchen in Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Ästhetik. Diese Krise des Menschenbildes im Zeitalter der Automatisierung ist das vorrangige Thema des Posthumanismus, der dieses heute aus dem Blickwinkel verschiedenster Perspektiven diskutiert.

Die Paneldiskussion widmet sich zwei Interessenslagen:

In einem der Gespräche möchten wir Licht auf die Entwicklung des humanistischen Menschenbildes und seine Transformation hin zu einem posthumanen Wesen werfen. Was sind die Visionen einer posthumanen Zukunft, was könnten ihre negativen beziehungsweise positiven Effekte sein, welchen potentiellen künstlichen Alteritäten könnten wir auf diesem Weg begegnen?

In einem weiteren Panel demonstrieren wir die Verkörperung von Maschinenintelligenz in einem humanoiden Roboter, die einen artifiziellen Akteur erschafft. Er dient als „soliloquy-bot“, als künstlicher Partner für Selbstgespräche. Dieser singuläre agent wird der Mehrfach-Entität eines Roboterschwarms gegenübergestellt, der keiner Lebensform auf diesem Planeten ähnelt, sich aber selbstorganisiert anpassen kann.



Panel Diskussion mit Beiträgen von:

**Robert Trapp** — Künstliche Intelligenz, neuronale Netze und ihre wissenschaftliche Entwicklung

**Christoph Müller** — bAm-Roboter Demonstration, Einführung in die Schwarmintelligenz

**Clara Haider, Oliver Schürer** — Demonstration der „Humanoid / A.I. Natural Language Technology“

**Mark Coeckelbergh** —

Informations- und Kommunikationstechnologie in Relation zu Posthumanismus und Ökonomie

**Janina Loh** — Verantwortung und Ethik in der Mensch-/Maschine-Verknüpfung

**Kristian Lukić** — On Algorithmic Saturnization

## Episode 3

4. November 20 Uhr

## NAURUTICA

### Synthetic Film Future Islands and the Tragedy of Outer Space

#### KEYWORDS

Fiktion, Synthetik, Futurum  
Imperfectum, Raumfahrt, Insel,  
Kolonialismus

#### Mitwirkende

**a.ACHAT, Daniel Colucciello Barber,  
Stefan Becker, Hannes Broecker,  
James Hoff, Barbara Imhof,  
Margarete Jahrmann,  
Marian Kaiser, D. Kaufman,  
Jonas Loh, Nikolaus Gansterer,  
Fred Rapid, Klaus Schafler,  
Claudia Schötz, Christina Wessely.**  
VOICE **Anna Mendelssohn.**

Film / live-broadcast  
**Emma Rosa Simon**

Ein Film wird gedreht. Ein Synthesizer brummt. Ein Tisch wird gedeckt und eine Raumstation landet. Was auf der Insel beginnt, endet im All. Irgendwo dazwischen geht der Kapitalismus Richtung Mars unter Wasser. Willkommen im Futurum Imperfectum. „Vielleicht ist es wichtiger, die Fiktion vor der Wirklichkeit zu schützen, als die Wirklichkeit vor der Fiktion“, meinte Jacques Rancière und in diesem Sinn folgt die Episode dem Glühen des vielleicht merkwürdigsten aller Elemente, Phosphor, von seinen außerirdischen Ursprüngen über alchemistische Experimente, Vogelexkremente, pazifische Inseln, Schiffsrouten, koloniale Expansionen und diätische Geopolitiken bis hinein in die subaquatischen und wieder zurück in die extraterrestrischen Territorien des Kapitalismus.

Die Kollaboration von KünstlerInnen und TheoretikerInnen mit einem Designer und einer Architektin zukünftiger Raumstationen vermisst die Distanz zwischen Inseln und Planeten, Tragödie und Transgression, Zukunft, Vergangenheit und Fiktion. Ein gigantischer Tisch überspannt Raum und Zeit. Geschichte und Geschichten werden als Essen gereicht und inkorporiert, die Raumstation wird zum Filmset. Denn frei nach Jean-François Lyotard's Diktum kann „Der Mythos [...] nur in der Sprache des Mythos erzählt werden.“





## Episode 3

5. November

Mit dem Publikum sprechen

**Daniel Colucciello Barber,**  
**Stefan Becker,**  
**Hannes Broecker,**  
**Barbara Imhof,**  
**Margarete Jahrmann,**  
**Jonas Loh,**  
**Marian Kaiser,**  
**Klaus Schafner,**  
**Claudia Schötz,**  
**Christina Wessely.**

## NAURUTICA

Synthetic Film Future Islands and the Tragedy of Outer Space

### Offene Diskussion 5. November 18h

Anstelle eines klassischen Seminars laden wir die BesucherInnen ein, mit uns über die folgenden sowie viele weitere Fragen zu diskutieren, von denen manche bereits am Vorabend performativ gestellt wurden:

Welches Gemüse überlebt auf anderen Planeten?

Wie macht man den eigenen Körper zur Mine?

Was kann kritische Fabulation heute bedeuten?

Wo liegt Nauru?

Warum brauchen künstliche Lebewesen kein Original in der Natur?

Ist Begehren eine technologische Frage?

Sollten Liebesgeschichten im post-industriellen Zeiten gewalttätig sein?



## Episode 4

6. November 20 Uhr

### LIVARATION. PROMETHEUS DELIVERED

**Environment aus lebenden Zellen, Stimmen, Soundscapes, Text und Destillation, das biotechnologische Zukunftsschau als konzeptuelle Narration entwirft.**

#### KEYWORDS

**Konzeptuelle Narration, Science-Fiction, Horror, Biotechnologie, Kannibalismus, das Posthumane, zelluläre Ökonomie\***

Mitwirkende

**Ildiko Babos, Haymon Maria Buttinger, Nehle Dick, Thomas Feuerstein, Swintha Gersthofer, Jens Hauser, Didi Kern, Bernhard Loibner, Christian Reiner, Peter Szely**

Film / Live-broadcast

**Wolfgang Rebernik**

\*In der zellulären Ökonomie schrumpft die Fabrik auf die Größe einer biologischen Zelle. Zelluläre Fabriken werden in Zukunft die Rohstoffe und Güter des täglichen Bedarfs produzieren.

LIVARATION. PROMETHEUS DELIVERED erzählt eine Geschichte zwischen Science-Fiction und Horror, Utopie und Dystopie. Sie führt in die Tiefen eines neuen Materialismus, bei dem der Mensch, sein Körper und Gewebe einer radikalen Nachhaltigkeit unterworfen werden. Nicht das Amoralische oder ein dunkles Böses begründen den zukünftigen Kannibalismus, sondern das Handlungsprinzip einer autotrophen Ressourcennutzung. Autophagie (der Selbstkannibalismus von Zellen) steht nicht länger für das Wilde, Unzivilisierte und Vormoderne. Sie wird zum ethischen Imperativ des Posthumanen und spiegelt die Sehnsucht, einen in sich selbst ruhenden, paradiesischen Zustand zu erreichen.

LIVARATION verweist auf die antike Tradition der Leberschau. Das seit der Antike mit dem Leben assoziierte Organ wird zum Ausgangspunkt, die Zukunft des Menschen und sein Vermögen im Kontext einer zellulären Ökonomie\* zu lesen. Die Episode verbindet Skulptur und Literatur, Musik und Performance mit biochemischen Prozessen, in denen Leberzellen fermentiert und zu Alkohol destilliert werden.





## Episode 4

7. November

Mit Beiträgen von

Wladimir Velminski, Walter Seitter,  
Jens Hauser.

Klaus Spiess & Lucie Strecker,  
Julius Deutschbauer,  
Ann Liv Young.

## LIVERATION. PROMETHEUS DELIVERED

Environment aus lebenden Zellen, Stimmen, Soundscapes, Text und Destillation, das biotechnologische Zukunftsschau als konzeptuelle Narration entwirft.

**Seminar und Performance** 7. November 18h (auf Deutsch)

## BIOMATERIALITÄT DENKEN / VERMÖGEN VERSCHWENDEN

Mikroperformative Kunstformen eröffnen gleichermaßen ästhetische und epistemische Potentiale, um Biopolitik und Bioökonomie in Zeiten kapitalistischer und ökologischer Krisen materiell-greifbar zu denken, statt sich im sicheren Hort vermeintlich kritischer Distanz von abstraktem Diskurs zu verschanzen. In solcher Kunst der Transformation *in vivo* und *in vitro* verlagert sich der Fokus einerseits auf die Kleinstebene von Molekülen, Zellen, Enzymen etc., andererseits eröffnen sich dadurch Perspektiven der Inszenierung eines Lebenskontinuums, welches das Spektrum menschlicher Handlungen um die Aktionspotentiale des Tierischen und des Pflanzlichen erweitert und Mikro- und Makro-Perspektiven in Beziehung setzt.

Ausgehend von Thomas Feuersteins biotechnischen *Prometheus*-Installationen und *Liveration*-Performances, in denen sich Fragen zur Hybris des Menschen materialisieren, und wo der Körper selbst zum Homöostat wird um sich ausschließlich aus seinen eigenen Zellen zu ernähren, debattiert und inszeniert diese Session Szenarien, in denen Körper sprichwörtlich zu „lebenden Münzen“ werden.

Inspiziert von Pierre Klossowskis Essay *La Monnaie Vivante*, sowie von biokosmistischen Positionen der russischen Philosophie, lädt der Medientheoretiker Jens Hauser die Philosophen Wladimir Velminski und Walter Seitter ein, um das Vermögen materiell-konkreter Währungen zu skizzieren. Parallel dazu inszeniert Klaus Spiess & Lucie Streckers Performance *Metabolic Currencies III* die physiologische und kollektive Schaffung einer Experimentalwährung.

*Metabolic Currencies III* von Klaus Spiess und Lucie Strecker – mit performativen Beiträgen von Julius Deutschbauer und Ann Liv Young – nimmt auf die Entdeckung der Blutzirkulation im 17. Jh. Bezug, die erstmals Geldökonomien als Fluss, als Kreislauf und Austauschprozess zu denken ermöglichte. Blutzirkulation wurde als „politische Anatomie und Physiologie“ ein Modell für den politischen Raum. Wie lassen sich derartige Modellierungen heute weiterschreiben? Könnten verborgene Körperkräfte/-säfte Währungen regulieren und dabei unser Verständnis von ökologischen Ressourcen verändern? Und welche Rolle käme dabei dem Biomedium als Illusionstechnologie zu?

In Spiess/Streckers Versuchsanordnung reguliert das Mycobium/Mikrobiom menschlicher Körperhöhlen über seinen Stoffwechsel den Finanzmarkt. Myco-/Mikrobiom und Finanz speisen als Wesen verschiedener Art am selben Tisch. Die vorgestellte Geldökonomie wird von Zuständen psychophysiologischer Erregung und bioinformatischer Simulation unterhalten und entwickelt sich damit entlang der Bilder von Hans Blumenberg, in denen Höhlenausgänge mediale Qualität bekommen sowie entlang der Erzählung von D.H. Lawrence *The Rocking-Horse Winner*, in der Masturbation die Ökonomie bestimmt.



Wladimir Velminski, Jens Hauser, Walter Seitter



*Metabolic Currencies III* von Klaus Spiess und Lucie Strecker – mit performativen Beiträgen von Julius Deutschbauer und Ann Liv Young



## Episode 5

8. November 20 Uhr

### KEYWORDS

Geld, Blockchain, Vertrauen, Wert, Automation, künstlerische Forschung, Crypto-Pop

### Mitwirkende

Nils Gabriel, Jan Groos, Sunny King, Jürgen Kleff, Andrew Newman, Rachel Rose O'Leary, Paul Rieger, Matthias Tarasiewicz, terra0, Sophie-Carolin Wagner, Markus Zimmermann.

Film / live-broadcast

Jan Groos & Max Gurreesch.

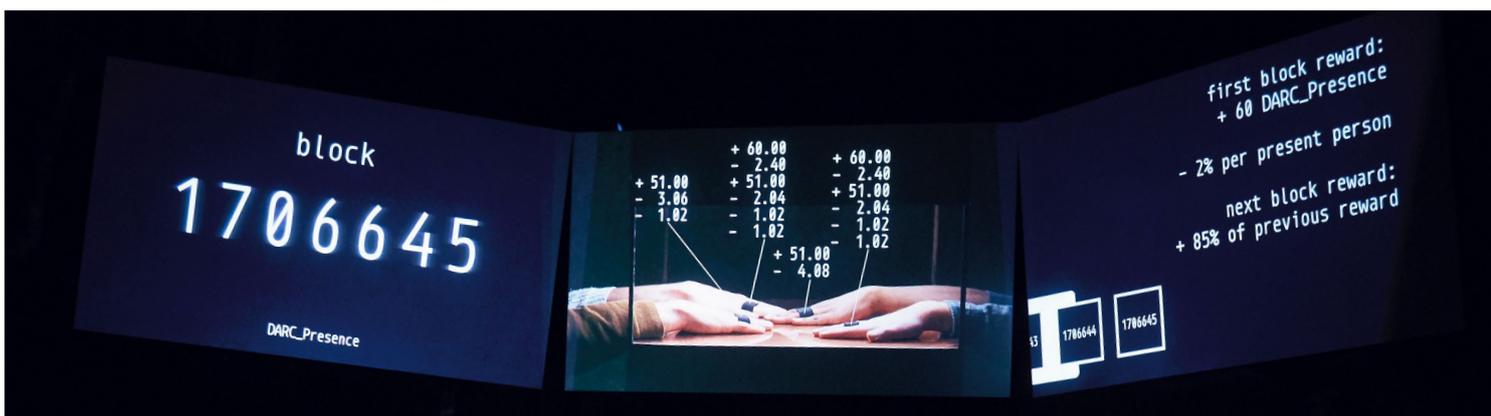
## PROOF-OF-BURN

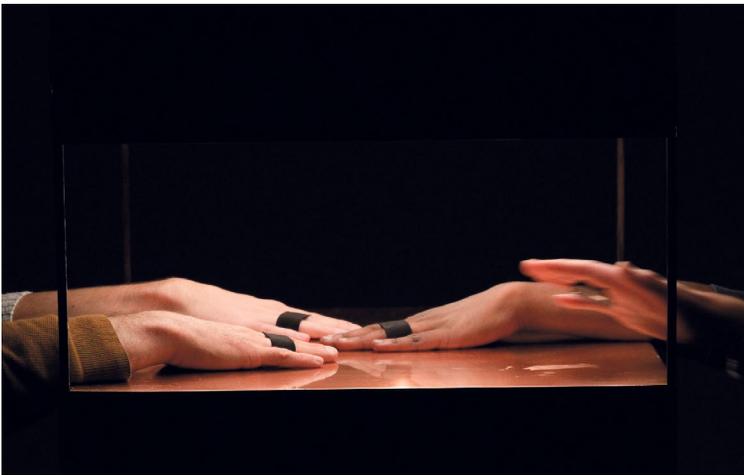
### Burning Money. Burning Value. Burning Trust

Geld, Wert, Reichtum, Preis, Kosten – Abstraktionen einer ökonomischen Sprache, die symptomatisch, wenn auch fälschlich, als untrennbare Begriffe gelten. In einer Zeit, in der Geldsysteme zunehmend digitalisiert und automatisiert werden, legt sich dieser Schleier noch unwirklicher über ihre an sich fein gezeichneten Unterschiede. Mysteriöse Erzählungen über entkörperlichte Ökonomien haben Konjunktur.\*

Die Episode wirkt diesen und anderen Informationsasymmetrien entgegen, indem sie zeigt, wie gegenseitiges Vertrauen und materieller Tausch auf neue Weise organisierbar sind. PROOF-OF-BURN bedient sich des Konzepts der Geldverbrennung, um die Konstruktion von Wert und seine Vermittlung durch Bargeld, digitales Geld und neuen Formen von Kryptowährung zu erschließen. In einer Serie geldtechnologischer Rituale und künstlerischer Beutezüge in die Blackbox der Finanzmärkte demonstriert die Episode, wie Geld mit jenen Vermögen systemisch verbunden ist, auf denen jede Wirtschaft basiert – nämlich Arbeit und natürliche Ressourcen. Durch eine Umdeutung des Begriffs Vermögen und seines semantischen Felds leuchtet PROOF-OF-BURN das Zusammenwirken von Geld, Vertrauen, Wert, wirtschaftlicher Koordinierung und Logistik unter heutigen (krypto) ökonomischen Bedingungen aus.

\*Eines der jüngsten Beispiele für eine solche Narration ist die Entstehung von 'Decentralised Autonomous Organisations' (DAO – dezentralisierte autonome Organisationen), die durch die Blockchain ermöglicht werden. Dabei handelt es sich um Unternehmen, die losgelöst von den zugrundeliegenden Systemen tatsächlicher Produktion im Internet 'existieren'.





# The Future of Demonstration

# VERMÖGEN

Season 1

## Episode 5

9. November

## PROOF-OF-BURN

Burning Money. Burning Value. Burning Trust

Mitwirkende

**Jaya Klara Brekke, Max Hampshire,  
Johannes Leutgeb, Laura Lotti,  
Rachel Rose O'Leary, Brett Scott,  
Matthias Tarasiewicz.**

**Offene Diskussion** 9. November 18h

## WAS IST KRYPTOÖKONOMIE?

Führende Experten der Kryptoökonomie diskutieren über diese sich gerade neu entwickelnde Disziplin im Zusammenhang mit ihrer eigenen Arbeitspraxis und im Kontext der Performance PROOF-OF-BURN.

Kryptoökonomisches Design verwendet Anreize in Verbindung mit Kryptographie, um Spiele mit vorhersagbaren Ergebnissen zu erzeugen. Im Fall von Bitcoin hat dies zur Entwicklung eines dezentralen Tauschsystems geführt, das auf vertrauensunabhängigem Konsens hinsichtlich des Status der Transaktionen und ihrer Aufzeichnung beruht. Dieser „distributed ledger“ – die Blockchain – ist wohl eine der Schlüsselinnovationen des frühen 21. Jahrhundert und wird international als disruptive Technologie diskutiert, die möglicherweise sogar das Internet in seiner heutigen Form verdrängen könnte.

Eine Einladung zu einer offenen Diskussion über drei Stunden. Jede Person bekam die Gelegenheit, ihre Perspektive vorzustellen, die dann von allen gemeinsam diskutiert wurde.



# The Future of Demonstration

# VERMÖGEN

Season 1

## ZUSÄTZLICHE PROGRAMMPUNKTE

31. Oktober - 11. November  
<http://continentcontinent.cc/>

### LIVE-PUBLISHING AS PUBLIC-MAKING

*continent.* begleitet als para-akademisches, experimentelles Veröffentlichungskollektiv **The Future of Demonstration** und seine Episoden. *continent.* ist dem copyleft verpflichtet und engagiert sich fortlaufend darum, Öffentlichkeiten dynamisch umzuschreiben, Begegnungen zu orchestrieren und online wie offline frei zugängliche Sammlungen von Texten, (bewegten) Bildern und Sound zu schaffen.

11. November 2017 19 Uhr  
Alte Schmiede, Stromschiene

### CLOSING EVENT / KONZERT

**mahd**

Volkmar Klien - electronics, Hannes Löschel - Rhodes electric piano

**fluktuation8**



### LIGHT INSTALLATION UNIQA TOWER

**VERMÖGEN** Idee/Konzept/Umsetzung: Sylvia Eckermann  
Der Sinnzusammenhang des titelgebenden Begriffs **VERMÖGEN** weist weit über die üblichen Zuschreibungen wie Reichtum, Kapital, Besitz oder Macht hinaus. Seine vielfältigen Bedeutungsebenen bergen gesellschaftliche, individuelle und technologische Potentiale in sich, die sich der heute üblichen, kapitalistisch gefärbten Semiotik widersetzen und so neue Zugänge zu aktuellen Problemstellungen eröffnen. Die Künstlerin möchte mit der Lichtinstallation **VERMÖGEN** auf dieses immaterielle Vermögen verweisen. Neuronen und Synapsen verwandeln den UNIQA Tower in ein pulsierendes Gehirn: **WIR VERMÖGEN WAS!**

Die Lichtinstallation war zugleich eine Landmark für und ein Verweis auf **The Future of Demonstration, Season 1: VERMÖGEN.**

30. Oktober - 19. November 2017  
UNIQA Tower

Untere Donaustraße 21, 1020 Wien

# The Future of Demonstration

# VERMÖGEN

Season 1

## The Future of Demonstration

kooperiert mit einer Vielzahl Wiener und internationaler AkteurInnen und Institutionen. Die Kunstserie versteht sich als Schnittstelle, um diese auf regionaler wie internationaler Ebene in Kontakt zu bringen und Wien im Sinne eines explorativen Kooperationsgedankens als Ort relevanter Kunstproduktion vorzustellen.

## The Future of Demonstration

wird durch ein dichtes Netz an Kooperationspartnern sowie Förderern ermöglicht.

## KOOPERATIONSPARTNER | FÖRDERER

### KOOPERATIONSPARTNER Wien

**REAKTOR.** Genreübergreifender Ausstellungs- und Veranstaltungsort für Kunst und Kultur in Wien.

**Universität Wien, Institut für Philosophie** (Univ.-Prof. Dr. Mark Coeckelbergh, Professor für Medien- und Technikphilosophie)

**Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte** (Univ.-Prof. Dr. Noit Banai, Professorin für Neueste Kunstgeschichte – Kunst der Gegenwart)

**Technische Universität.** Fakultät für Architektur und Raumplanung

**OKTO.** Community TV

**brut.** Koproduktionshaus Wien GmbH

**Stromschiene.** Alte Schmiede Kunstverein Wien (Volkmar Klien)

**R.I.A.T.** – Research Institute for Arts and Technology

### PARTNER international

**Forensic Architecture.** Center for Research Architecture, Goldsmiths, University of London (Prof. Eyal Weizman)

**Laboria Cuboniks.** an international xenofeminist collective

### MEDIENPARTNER

**Ö1** – mit Beiträgen in den Sendeformaten **Radiokolleg** und **Kunstradio**.

Die Tageszeitung **Der Standard**

**Springerin** – Hefte für Gegenwartskunst

**continent.** platform for thinking through media.

### FÖRDERER

**Gemeinde Wien,** MA7 Kultur

**Bundeskanzleramt Österreich,** Kulturabteilung, bildende Kunst + Film

**SKE austromechana**

**Magistratisches Bezirksamt,** 17. Bezirk

**Botschaft der Bundesrepublik Deutschland** in Wien

**U.S. Embassy Vienna**

### SPONSOREN

**UNIQA Insurance Group** (Hauptsponsor)

**Fleming's Selection Hotel Wien City**

**Austrian Airlines**

### UNTERSTÜTZER

**NF Media, Direct Marketing, Viennale, Wrenkh, Schremser, all i need, Wirtschaftsfilmtage, A. Bernsteiner, Hotel Korotan.**



# The Future of Demonstration

# VERMÖGEN

Season 1

## KONTAKT / CREDITS

Idee und künstlerisches Konzept  
**Sylvia Eckermann, Gerald Nestler**

Künstlerische Leitung  
**Sylvia Eckermann, Gerald Nestler,  
Maximilian Thoman**

## CONTACT

Neulinggasse 9, 1030 Wien  
<http://thefutureofdemonstration.net>  
[contact@theoriesinmind.net](mailto:contact@theoriesinmind.net)

## PRESSE DOWNLOADS

[thefutureofdemonstration.net/  
press.html](http://thefutureofdemonstration.net/press.html)

**Sylvia Eckermann** [www.syl-eckermann.net](http://www.syl-eckermann.net)

Eckermann lebt und arbeitet als Künstlerin in Wien. In Ihren Arbeiten kulminieren langjährige formal-mediale künstlerische Auseinandersetzungen in kritischen Reflexionen zur Gegenwart. Sie zeigen Inszenierungen von Information in binären und physischen Umgebungen, die individuelle wie ökonomische Verstrickungen strukturieren. Neben anderen Preisen erhielt sie 2014 den erstmals vergebenen Medienkunst-Preis der Stadt Wien für ihr künstlerisches Gesamtwerk.

**Gerald Nestler** [www.geraldnestler.net](http://www.geraldnestler.net)

Nestler verbindet theoretische Recherchen mit künstlerischen Mitteln, um die Erzeugung gesellschaftlicher Realität durch Modelle, Technologien und Fiktionen der Finanzmärkte und anderer algorithmischer Praxen zu untersuchen. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist er als Autor und Vortragender tätig, u. a. als Herausgeber der KUNSTFORUM INTERNATIONAL Bände 200/201 zu Kunst und Wirtschaft und des MERVE Bandes *Making of Finance* (mit Armen Avanesian). Er promovierte am Centre for Research Architecture, Goldsmiths, University of London.

**Maximilian Thoman** [www.mkt.at](http://www.mkt.at)

Thoman studiert Philosophie und lebt in Innsbruck und Wien. Er ist künstlerischer Leiter des Vereins mkt – Büro für intermedialen Kommunikationstransfer und Vorstandsmitglied des spartenübergreifenden Innsbrucker Kulturvereins p.m.k – Plattform mobile Kulturinitiative. Neben diversen kuratorischen Tätigkeiten zu Ausstellungsprojekten und Vortragsreihen ist er seit Dezember 2015 im editorial board des Online Magazins continent. ([continentcontinent.cc](http://continentcontinent.cc)).

PRODUKTION: Fina Esslinger. TECHNISCHER DIREKTOR: Bela Eckermann.  
LICHT: Tom Barcal, Christoph Sebel.  
STREAMING: Michael Loizenbauer. VIDEO: Thomas Planitzer, Jakob Hütter.  
AUDIO: Pez, Vladi Tchapanov.  
ORGANISATION: Laura Eichenseer.  
ADVISING: Peter Szely (audio), Thomas Jelinek (dramaturgy).  
KAMERA: David Kleinl, Bernhard Mayr, Jakob Plattner, Kurt van der Vloedt.  
VIDEO TECHNIK: Matija Serdar / PrimeART Medienwerkstatt.  
KAMERA ASSISTENZ: Katharina Mackowiak.  
PRESS: Konnektom. SOCIAL MEDIA: Rosie Pilz. PHOTOGRAPHY: Tamara Gezer.  
ARTIST SUPPORT: Larissa Mohr.  
SUPPORT: Benjamin Dembek, Martin Fricker, Markus Gaier, Philipp Hoffmann, Clemens Jeller, Maria Loibichler, Carmela Migliozi, Ella Tschuprinskaya, Josephine Turba. CATERING: Zana Berger, Anna Gerland.

# The Future of Demonstration

Season 2 : November 2018

# PASSION

## Leidenschaft

im bio-technologischen Zeitalter.

## Liebe

in einer derivativen, von zukunftsorientierten Erwartungen geprägten Ökonomie der Beziehungen.

## Passion

ein Vermögen, das sich selbst gebiert.

## The Future of Demonstration

ist eine auf zwei Jahre angelegte Kunstserie mit 2 Seasons und je 5 Episoden, mit den Leitmotiven VERMÖGEN 2017 und PASSION 2018.



*Welche Worte und Melodien werden den Menschen gegeben, um ihre Liebe zu singen?*  
Friedrich Kittler

## Season 2 Leitmotiv **PASSION**

Der Begriff *Passion* – der das Festival 2018 thematisch bestimmt – baut auf dem Thema des Festivals 2017 auf und erweitert es. Nach der Beschäftigung mit Vermögen als aktiver Potenz für eine neue Kultur und Kunst interessiert uns hier die Frage nach dem, was Leidenschaft in einem (bio-)technologischen Zeitalter vollbringen kann und wie sich Liebe verwirklicht – in einer derivativen, d.h. von zukunftsorientierten Erwartungen geprägten Ökonomie der Beziehungen.

Nach Immanuel Kant basiert jedes Vermögen auf dem Erkenntnisvermögen, dem Gefühl der Lust und Unlust und dem Begehrungsvermögen. Somit ist Passion ein Vermögen, das sich selbst gebiert. Wenn Vermögen, wie Pierre Bourdieu sagt, „verinnerlichte Kultur“ ist, dann ist die Frage zentral, wie wir das „kulturelle Kapital“ für eine Zeit des Post-Kapitalismus zu einem kulturellen Commonism verwandeln. Hier scheint uns der auf Immanenz basierende Begriff der Passion eine wichtige Rolle zu spielen: als Motivation und als aktive Gestaltung in kommunizierender Teilhabe, da sich dadurch die Ichbezogenheit (wie etwa des ‚Homo Oeconomicus‘) und die Ökonomisierung von Ressourcen und Anerkennung zu einer Vorstellung von Gabe, Hingabe und Teilen hin transzendieren lassen.

Diese ‚sympathische Kommunikation‘ kann heute nicht mehr nur als menschliche Regung verstanden werden, sondern auf non-humane „Wesen“ übertragen werden. Dieses „kann“ ist ein essentielles Vermögen, da Algorithmen, Bots und andere artifizielle Agenten erstens nicht verschwinden werden und zweitens von „fühlenden Wesen“ entwickelt werden. Es existiert daher bereits eine „Sympathie“, eine affektive Nähe. Hier stellt sich die Frage nach der Distanz zwischen „uns“ und „ihnen“ und jener Annäherung, für die Begriffe wie „Singularität“ stehen. Während im Westen eher Distanzierung vorherrscht – also der Versuch, das, was näher rückt, auf Distanz zu halten – existiert etwa in Japan die Frage der Distanz zur Artifizialität so nicht: künstliche Wesen werden als „beseelt“ betrachtet.

Wenn wir von einer kommunizierenden Teilhabe ausgehen, die uns nicht nur mit anderen Menschen, sondern auch mit non-humanen Wesen (zu denen ja auch Tiere zählen) verbindet, dann könnte eine derartige „Magie“ nichts anderes sein als die menschliche Fähigkeit, sich selbst im Anderen zu sehen, sich selbst im Anderen zu erschaffen. Vor dem Hintergrund einer in naher Zukunft biotechnologisch veränderten Lebenswelt, in der das „Selbst“ und das „Andere“ in immer komplexer verwobenen Differenzierungen gestaltet werden – bis zur Unkenntlichkeit der Differenz – wird diese Magie zum Medium – zur Nährlösung, zur Intelligenz und zum Kommunikationsmittel all jener, die sich selbst im Anderen sehen. In anderen Worten: zu einer non-humanen Passion, in der wir uns gegenseitig sehen (d.h. anerkennen) und in der wir uns austauschen (d.h. unseren Geist und unsere Körper einander anpassen).

Wie stellt sich also eine auf Passion beruhende Zwischenmenschlichkeit dar, die den „Bot“ in seinen Manifestationen mitdenkt, mitfühlt und mitagieren lässt? Welche Strategien und Methoden können für eine künstlerisch-philosophisch-soziale Annäherung von humanen und non-humanen Wesen entwickelt und demonstriert werden? Und wie können sie als Mediatoren, Moderatoren, Produzenten zu einer derart erweiterten Gemeinschaft beitragen, anstatt antiquierten Machtphantasien in Politik und Ökonomie zu dienen? Einer solchen „konkreten Utopie“ widmet sich **Season 2: Passion** und ist von ihr durchdrungen: denn nur die passionierte Hingabe daran, dass wir es vermögen, eine solche Gemeinschaft Wirklichkeit werden zu lassen, ersinnt sich den Weg dorthin.